

Newsticker Japan

Juni 2024 & Juli 2024

-Stand: 30. Juli 2024, AHK Japan und adelphi-



Terminübersicht: Anstehende Maßnahmen und Aktivitäten

Termin	Aktivität	Themenbereich	Teilnehmende	Partner
2/3 September (tbc)	Treffen der Arbeitsgruppe 1 "Energiewende"	Offshore Wind, Energieeffizienz	METI, BMWK	BMWK, METI
3 und 4 September	Messestand auf Global Offshore Wind Summit in Sapporo	Offshore Wind	Stakeholder aus Industrie, Wissenschaft und Politik	AHK Japan
4 September	WG1: Expertenveranstaltung	Schwimmende Offshore Wind Technologien und Networking	Stakeholder aus Industrie, Wissenschaft und Politik	BMWK, METI, AHK Japan, adelphi
Q3 (tbc)	WG1: Experten Workshop	Marine Raumplanung	METI, BMWK	METI, BMWK, adelphi, AHK Japan

Umsetzung des energiepolitischen Fachdialogs: Veranstaltungen und Projektfortschritte

ExpertInnenaustausch der AG2 „Wasserstoff“ zu CfDs

Am 17. Juni fand im Rahmen der Arbeitsgruppe 2 „Wasserstoff“ ein Expertenaustausch der Japanisch-Deutschen Energiepartnerschaft zum Thema „Contracts for Difference“ in Deutschland und Japan statt. Die Co-Vorsitzenden der Arbeitsgruppe 2, Dr. Christine Falken-Großer (BMWK) und Tomo Adachi (METI), stellten aktuelle Entwicklungen in der Wasserstoffpolitik beider Länder vor und diskutierten unterschiedliche Politikansätze und Kooperationspotentiale im Bereich Wasserstoff zwischen Deutschland und Japan. Der Austausch konzentrierte sich auf „Contracts for Difference (CfD)“-Programme in beiden Ländern. METI stellte die Pläne für das neue japanische CfD-Programm vor, das mit dem Hydrogen Society Promotion Act im Mai 2024 eingeführt wurde. Die japanische Regierung wird rund 3 Billionen JPY (ca. 20 Milliarden EUR) als Unterstützungsmaßnahme für Unternehmen bereitstellen, um die Bereitstellung und Nutzung von kohlenstoffarmem Wasserstoff und seinen Derivaten zu fördern. Ziel ist es, die erste Runde im Sommer 2024 zu eröffnen und bis Ende des Jahres die ersten Projekte zu genehmigen. Die Fördermittel werden auf der Grundlage einer umfassenden Bewertung von Geschäftsplänen und nicht über eine Auktion vergeben. Die Erzeuger müssen sich zusammen mit einem geeigneten Abnehmer bewerben, um die Rentabilität der Projekte zu gewährleisten. Das BMWK präsentierte ein Update zum deutschen CCFD-Programm, den „Klimaschutzverträgen“. Das Programm ist auf die Industrie Dekarbonisierung ausgerichtet, tech-

nologieneutral und basiert auf einem Auktionsmodell. Das Gesamtfinanzierungsvolumen der ersten Auktionsrunde beträgt 4 Mrd. EUR. In der anschließenden Diskussion tauschten sich BMWK und METI über die Ausgestaltung und Branchenbeteiligung der CfD-Programme sowie die allgemeine Marktentwicklung von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten aus. Beide Seiten waren sich einig, dass eine ausreichende Wasserstoffnachfrage für den entstehenden globalen Wasserstoffmarkt ebenso wichtig ist und dass sich Japan und Deutschland weiter über dieses Thema und die Förderung der Nachfrageseite austauschen sollten.

Neue Publikation: Kreislaufwirtschaftliche Lösungen für kritische Rohstoffe für die Energiewende

Kreislaufwirtschaftliche Ansätze bieten erhebliche Chancen für die nachhaltige Umsetzung energie- und klimapolitischer Ziele. Sie sichern den Zugang zu kritischen Rohstoffen und reduzieren den Kohlenstoff-Fußabdruck bei der Produktion wichtiger Technologien. Die Regierungen Deutschlands und Japans haben dieses Potenzial erkannt und arbeiten an der Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei relevanten Rohstoffen. Die kürzlich veröffentlichte Studie des Japanisch-Deutschen Energiepartnerschaftsteams gibt einen Überblick über den Status quo beim Zugang zu kritischen Rohstoffen, die Ausbauziele Deutschlands und Japans für die Energiewende-Technologien und bestehende Politikansätze. Sie hebt den Bedarf und die Herausforderungen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft hervor und zeigt Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf. Durch eine enge Zusammenarbeit können beide Länder ihre Strategien weiterentwickeln und als Vorbild für die globale Energiewende dienen. Sie können die Studie auf der Website der Energiepartnerschaft in vollem Umfang einsehen: <https://energypartnership-japan.org/media-elements> [ENG]

Energiepolitische und -wirtschaftliche Informationen

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelle Entwicklungen in der Energiepolitik

- [Neue Publikation: Status of Hydrogen and Potential for Cooperation - Australia, Germany, Japan, and Korea](#)
- [Stärkung der EU-Japan-Kooperation im Wasserstoffsektor: Wegweiser für eine nachhaltige Energiezukunft](#)
- [METI fördert Machbarkeitsstudien für die Entwicklung einer Wasserstoffversorgungsinfrastruktur](#)
- [Japan startet Großprojekte zur schwimmenden Offshore-Windenergie: Zwei Konsortien wurden bestimmt](#)
- [METI startet regionale Partnerschaften zur Förderung der Energieeffizienz in KMUs vor](#)
- [Die Stadt Tokio startet ein Wasserstoff-Pipeline-Projekt zur Versorgung der Tokyo Bay](#)

2. Aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Energiewirtschaft

- [FLOWRA treibt Entwicklung schwimmender Windturbinen für internationale Märkte voran](#)
- [Toyota Tsusho und Messer gründen 'Symphony' zur Förderung von grünem Wasserstoff und Brennstoffzellenfahrzeugen in Europa](#)
- [Initiative zur Förderung von Tagesstromverbrauch soll Nutzung von Solarenergie maximieren](#)
- [JOGMEC startet 9 CCS-Projekte: CO₂-Speicherung von bis zu 20 Millionen Tonnen jährlich bis 2030 geplant](#)

Neue Publikation: Status of Hydrogen and Potential for Cooperation - Australia, Germany, Japan, and Korea

Seite 2

Während Deutschland, Japan und Korea zu den voraussichtlich größten Importeuren von Wasserstoff gehören, hat Australien das Potential, zu einem der größten Wasserstoffexporteure weltweit zu werden. Gleichzeitig sind alle vier Länder an verschiedenen und oft komplementären Punkten der Wasserstoff-Wertschöpfungskette sehr aktiv und erfolgreich. Dieses Zusammenkommen von Interessen und Fähigkeiten bietet die Möglichkeit, von den bestehenden bilateralen Kooperationen zwischen den einzelnen Ländern zu einer quadrilateralen Zusammenarbeit überzugehen und so zu der Entstehung eines globalen Wasserstoffmarktes beizutragen. Die von adelphi erarbeitete Studie bietet einen umfassenden Überblick über den Stand der Wasserstoffwirtschaft in Australien, Deutschland, Japan und Korea. Sie untersucht, wo die Expertise der einzelnen Länder liegt, wer die wichtigsten Akteure im Bereich Wasserstoff sind und welche politischen Rahmenbedingungen in jedem Land bestehen.

Darauf aufbauend und in Verbindung mit einer Betrachtung der globalen Entwicklungen in diesem Bereich macht die Studie Vorschläge für quadrilaterale Kooperationsaktivitäten, um, den internationalen Markthochlauf von Wasserstoff zu beschleunigen. Ziel ist es, die Diskussion über die Rolle, die Wasserstoff bei der Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften spielen kann, voranzutreiben und Überlegungen über die Bedeutung von zunehmend multilateralen Ansätzen als Ergänzung zur bestehenden bilateralen Zusammenarbeit zu stärken.

Full access: <https://adelphi.de/de/publikationen/status-of-hydrogen-and-potential-for-cooperation>

Stärkung der EU-Japan-Kooperation im Wasserstoffsektor: Wegweiser für eine nachhaltige Energiezukunft

Im Jahr 2023 beschlossen Premierminister Fumio Kishida und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen auf dem EU-Japan Business Forum, die Zusammenarbeit im Wasserstoffsektor zwischen der EU und Japan zu vertiefen. Diese Entscheidung markierte einen wichtigen Schritt in der strategischen Partnerschaft beider Parteien im Bereich sauberer Energien. Auf dem in Tokyo abgehaltenen EU-Japan Hydrogen Business Forum nahmen hochrangige Vertreter beider Seiten teil, darunter der japanische Minister für Wirtschaft, Handel und Industrie Yasutoshi Nishimura und die EU-Energiekommissarin Kadri Simson. Ein zentrales Ergebnis des Forums war die Vereinbarung zur Einrichtung eines EU-Japan-Dialogs zur Industriepolitik für saubere Energie. Dieser Dialog soll die Zusammenarbeit in den Bereichen Angebot und Nachfrage im Wasserstoffsektor fördern. Der Fokus liegt auf der Schaffung eines Rahmens zur transparenten und robusten Bewertung von nicht-preislichen Anforderungen wie Transparenz, Vielfalt, Sicherheit, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Ausarbeitung eines gemeinsamen Zeitplans für die Zusammenarbeit im Wasserstoffsektor. Dieser Zeitplan dient als Fahrplan für zukünftige Kooperationsprojekte zwischen der EU und Japan, um sicherzustellen, dass die gemeinsamen Ziele effizient und koordiniert erreicht werden. Im Rahmen dieser Initiative wurden mehrere Kooperationsvereinbarungen (MOUs) zwischen wasserstoffbezogenen Institutionen in der EU und Japan unterzeichnet. Zu den beteiligten Organisationen gehörten die Japan Hydrogen Association (JH2A) und die H2 Global Stiftung, Hydrogen Europe, die New Energy and Industrial Technology Development Organisation (NEDO) und das Clean Hydrogen Joint Undertaking (CHJU) sowie die Japan Organization for Metals and Energy Security (JOGMEC). Auch bedeutende Unternehmen wie Kawasaki Heavy Industries, Ltd. und Daimler AG unterzeichneten Vereinbarungen, um das Potenzial der Zusammenarbeit im Wasserstoffsektor zwischen der EU und Japan zu maximieren und zukünftige Geschäftsentwicklungen zu fördern. Die Teilnehmer des Forums betonten die Bedeutung aktiver Investitionen in den Wasserstoffsektor. Premierminister Kishida hob hervor, dass die inländischen Investitionen in den japanischen Wasserstoffsektor auf rund 4 Billionen JPY (24,8 Mrd. EUR) geschätzt werden. Er betonte, dass die Zusammenarbeit zwischen der EU und Japan entscheidend sei, um eine transparente und robuste Lieferkette aufzubauen. Diese Lieferkette sei notwendig, um den globalen Markt für saubere Energie anzuführen und die gemeinsamen Klimaziele zu erreichen. Die EU und Japan bekräftigten ihr gemeinsames Engagement für den Aufbau eines globalen Marktes für saubere Energie, wobei der

Wasserstoffsektor eine Schlüsselrolle spielt. Die Beteiligung führender Unternehmen und Institutionen beider Seiten an dieser Initiative zeigt das hohe Potenzial für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und die Möglichkeit, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entscheidend zu gestalten.

Quelle: METI, 04.06.2024, <https://www.meti.go.jp/press/2024/06/20240604004/20240604004.html>

METI fördert Machbarkeitsstudien für die Entwicklung einer Wasserstoffversorgungsinfrastruktur

Das METI hat 10 Projekte ausgewählt, die Mittel für Machbarkeitsstudien zur Entwicklung einer Wasserstoffversorgungskette erhalten. Ziel ist die Entwicklung einer umfassenden Versorgungsinfrastruktur für Wasserstoff. Weitere Anträge werden bis Ende Juni entgegengenommen. Im Rahmen dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen werden die Kosten für Studien zur Ermittlung der Durchführbarkeit des Aufbaus einer Versorgungsinfrastruktur für Wasserstoff und andere Energieträger teilweise bezuschusst. Im Falle der Auswahl erhalten die Projekte einen Zuschuss von einem Drittel der förderfähigen Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 200 Mio. JPY (1,15 Mio. EUR) pro Antrag. Förderungswürdig sind Projekte von privaten Unternehmen und anderen Institutionen, die alle Voraussetzungen erfüllen. Sie können von einem einzelnen Unternehmen oder einem Konsortium aus mehreren Unternehmen und Organisationen durchgeführt werden. Der Antragsteller muss die Standorte in Japan angeben, an denen Wasserstoffversorgungssysteme installiert werden sollen, sowie die Unternehmen, die diese Systeme liefern werden. Das Projekt soll zur großtechnischen Nutzung von Wasserstoff beitragen, mit dem Ziel, bis 2030 mit der Versorgung mit kohlenstoffarmem Wasserstoff zu beginnen. Zu den 10 Antragstellern gehören JERA mit Nippon Steel Corp, AGC Inc, Kashima South Joint Power Generation, TEPCO Energy Partners Inc. und die Präfektur Ibaraki. Außerdem die Hokkaido Electric Power Company mit IHI Corp, Marubeni Corp, Mitsui & Co. und Tomakomai Shipyard. Mitsubishi Corp. mit Takasago Thermal Engineering Co., Ltd. und Air Water Inc. Kansai Electric Power Company und Kawasaki Heavy Industries, Ltd. sowie Idemitsu Kosan Co., Ltd. mit Tokuyama Corp, Tosoh Corp. und Nippon ZEON Corp.

Quelle: Kankyo Business, 05.06.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/27ac379a-93ba-4305-88cf-3560852fa1e7> <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOFC275JT0X20C24A3000000/>

Japan startet Großprojekte zur schwimmenden Offshore-Windenergie: Zwei Konsortien wurden bestimmt

Nach Prüfung der Umsetzungspläne wählte das METI zwei Konsortien für ein Demonstrationsprojekt zur schwimmenden Offshore-Windenergieerzeugung aus. Ein Konsortium, bestehend aus Marubeni Offshore Wind Development Corp, Tohoku Electric Power Company und Japan Marine United (JMU), wurde vor der Südküste der Präfektur Akita ausgewählt. Ein weiteres Konsortium, bestehend aus Chubu Electric Power Company, C-TECH Corp., Hitachi Zosen Corp. und Kajima Corp., wurde für das Gebiet vor den Küsten von Tahara und Toyohashi in der Präfektur Aichi ausgewählt, da die Stromerzeugungskosten dieser Projekte niedrig sind. Diese Demonstrationsprojekte sind die ersten Großprojekte dieser Art in Japan mit einer Kapazität von über 10.000 kW. Die beiden Konsortien werden die "Halbtaucher"-Technologie verwenden, bei der die Schwimmkörper teilweise untergetaucht sind. Diese Konstruktion bietet größere Stabilität und kann leichter in verschiedenen Meeresgebieten installiert werden. Ziel der Projekte ist es, die Technologie zur Erzeugung von Windenergie in großem Maßstab in ausgedehnten Meeresgebieten zu entwickeln. Die Konsortien werden von 2024 bis 2030 Umweltverträglichkeitsprüfungen und andere Vorstudien sowie die Herstellung und Inbetriebnahme der Turbinen durchführen. Die Regierung wird einen Teil der Kosten für die Demonstration bezuschussen. Die New Energy and Industrial Technology Development Organization (NEDO) stellt bis zu 85 Mrd. JPY (500 Mio. EUR) aus dem "Green Innovation Fund" zur Unterstützung bereit. Der Erfolg dieses Großprojekts könnte Japan helfen, seine internationale Wettbewerbsfähigkeit in diesem Sektor zu stärken.

Quelle: Nikkei, 11.06.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUA111WJ0R10C24A600000/>

FLOWRA treibt Entwicklung schwimmender Windturbinen für internationale Märkte voran

Masakatsu Terasaki, Vorstandsvorsitzender der Floating Offshore Wind Technology Research Association (FLOWRA), kündigte auf einer Pressekonferenz an, dass die Forschung und Entwicklung der schwimmenden Windturbinentechnologie mit dem Ziel einer praktischen Anwendung ab 2030 intensiv vorangetrieben werden soll. FLOWRA wurde im März 2024 von 14 führenden Energieversorgungsunternehmen, darunter Mitsubishi Corporation und Kansai Electric Power, gegründet. Seitdem sind weitere Unternehmen wie Hokkaido Electric Power Company, Chugoku Electric Power Company und INPEX, ein Tochterunternehmen der ENEOS-Gruppe, beigetreten, wodurch die Zahl der teilnehmenden Unternehmen auf 18 gestiegen ist. Diese Unternehmen bündeln ihre Ressourcen, um Technologien zu entwickeln, die eine kosteneffiziente Massenproduktion von schwimmenden Windturbinenfundamenten ermöglichen. Das Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die eine Vielzahl von schwimmenden Windturbinen tragen kann, mit einem klaren Fokus auf den internationalen Markt. Direktor Terasaki betonte Japans Stärke in der Herstellung von schwimmenden Strukturen und Ketten und unterstrich die Notwendigkeit, die Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit Bau- und Schiffbauunternehmen sowie Zertifizierungsstellen zu beschleunigen.

Quelle: Nikkei, 20.06.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUC2019A0Q4A620C2000000/>

JOGMEC startet 9 CCS-Projekte: CO₂-Speicherung von bis zu 20 Millionen Tonnen jährlich bis 2030 geplant

Ende Juni gab die Japan Japan Organization for Metals and Energy Security (JOGMEC) bekannt, dass sie im Rahmen eines Projekts des Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) neun Projekte für 2024 als "Advanced CCS Projects" ausgewählt hat, die bis 2030 in Betrieb gehen sollen. Diese Projekte werden die Planungsarbeiten und das Speicherpotenzial der gesamten CCS-Wertschöpfungskette bewerten. JOGMEC strebt an, durch diese Projekte bis 2030 zwischen 6 und 12 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr zu speichern. An den Projekten sind Unternehmen aus verschiedenen Branchen wie Stromerzeugung, Ölraffination, Stahl, Chemie und Zement beteiligt. Die Projekte konzentrieren sich auf CO₂-Emissionen in Regionen wie Hokkaido, Kanto, Chubu, Kinki, Setouchi und Kyushu. Fünf Projekte sind für die CO₂-Speicherung in Japan vorgesehen, während vier Projekte in der asiatisch-pazifischen Region angesiedelt sind. Insgesamt sollen bei diesen Projekten rund 20 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr gespeichert werden. Ein Beispiel ist das "Metropolitan Area CCS Project", das CO₂ aus verschiedenen Industrien in der Keiyo Coastal Industrial Zone über eine Pipeline transportiert und rund 1,4 Millionen Tonnen pro Jahr im Offshore-Sotobo (mariner Aquifer) in der Präfektur Chiba speichert. Ein weiteres Beispiel ist das "Oceania CCS Project", bei dem CO₂-Emissionen per Schiff und Pipeline transportiert und in Offshore-Öl- und Gasfeldern sowie Aquiferen in Ozeanien gespeichert werden. Das geschätzte Speichervolumen beträgt etwa 2 Millionen Tonnen pro Jahr. Diese fortgeschrittenen CCS-Projekte sind im Haushaltsjahr 2023 angelaufen und sollen bis 2026 zu einer endgültigen Investitionsentscheidung führen. Die Unterstützung von CCS-Durchführbarkeitsstudien wird weiterhin in Betracht gezogen.

Quelle: Kankyo Business, 03.07.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/73e28875-2f72-4a57-9ee9-b9295032d006>

Toyota Tsusho und Messer gründen Unternehmen 'Symphony' zur Förderung von grünem Wasserstoff und Brennstoffzellenfahrzeugen in Europa

Toyota Tsusho Corp. hat in Zusammenarbeit mit dem deutschen Industriegasunternehmen Messer SE & Co. KGaA ein gemeinsames Tochterunternehmen namens „Symphony“ mit Hauptsitz in Hessen gegründet. Dieses neue Unternehmen wird sich auf die Produktion und Lieferung von „grünem Wasserstoff“ aus erneuerbaren Energien sowie auf den Verkauf von Bussen und Lastwagen mit Wasserstoff-Brennstoffzellen (FC) spezialisieren. Ziel ist es, den Absatz von CO₂-freiem Wasserstoff angesichts der zunehmend strengeren Emissionsvorschriften in Europa zu steigern. Das Grundkapital des Unternehmens wurde nicht veröffentlicht. Toyota Tsusho Europe und Messer halten jeweils 50 % der Anteile. Tim Evison, Senior Vice President bei Messer SE & Co. KGaA, wurde zum CEO des Unternehmens ernannt. Symphony plant, grünen Wasserstoff mit Strom aus Solar- und Windkraftanlagen zu produzieren und diesen an lokale Unternehmen zu liefern. Je nach Bedarf der Kunden sollen zudem FC-Busse und -Lkw im Leasingverfahren angeboten sowie Wasserstofftankstellen installiert werden. Es wird erwartet, dass zu den verkauften Fahrzeugen auch der FC-Bus „SORA“ von Toyota gehören wird. Toyota Tsusho hat Wasserstoff und alternative Kraftstoffe als einen ihrer strategischen Schwerpunkte definiert und plant, in den nächsten zehn Jahren bis 2030 rund 200 Milliarden JPY (1,2 Mrd. EUR) in diesen Bereich zu investieren.

Quelle: Nikkei, 11.07.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOFD118MA0R10C24A7000000/>

Initiative zur Förderung von Tagesstromverbrauch soll Nutzung von Solarenergie maximieren

In Japan wurde eine landesweite Regelung eingeführt, um die Solarstromproduktion tagsüber zu drosseln, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Diese Regelung kam im April 2023 erstmals in der Region Hokuriku zur Anwendung, birgt jedoch das Risiko, die Nutzung erneuerbarer Energien einzuschränken, da überschüssige Energie ungenutzt bleibt. Die Hokuriku Electric Power Company plant daher, die Leistungskontrolle bei erneuerbaren Energien abzuschaffen und setzt auf Initiativen zur Förderung des Tagesstromverbrauchs. Der "Demand Response"-Service (DR) spielt dabei eine zentrale Rolle: Kunden-Wärmepumpen und Wassererhitzer werden ferngesteuert, um die Nachfrage auf Zeiten hoher Solarstromproduktion zu verlagern. Üblicherweise wird das Wasser nachts erhitzt, wenn die Strompreise niedriger sind, doch durch den neuen Ansatz erfolgt dies tagsüber, um überschüssigen Solarstrom zu nutzen. Hokuriku Electric Power bietet diesen Service als erstes Unternehmen in Japan in Kombination mit einem Geräte-Leasing an. Kunden, die den Service abonnieren, zahlen eine um 500 Yen reduzierte Leasinggebühr und erhalten zusätzlich Punkte im Wert von 2.000 Yen pro Jahr im Rahmen des Hoken Points-Programms. Im Gegenzug darf Hokuriku Electric Power die Betriebszeiten des Eco-Cute-Systems steuern, um den Energieverbrauch zu optimieren. Die Kapazität erneuerbarer Energien in der Region Hokuriku wächst stetig: 2023 betrug sie 1,79 Millionen kW, etwa viermal so viel wie 2013, wobei 70 % auf Solarstrom entfallen. Gleichzeitig hat auch die Häufigkeit der Leistungsregelungen zugenommen: 2023 gab es 13 Kontrolltage, während es 2024 (Stand: 10. Juni) bereits 18 Tage waren. Hokuriku Electric Power betrachtet die Abschaffung der Leistungskontrolle als dringend erforderlich, um erneuerbare Energien effektiv nutzen zu können.

Quelle: Nikkan, 19.07.2024, <https://www.nikkan.co.jp/articles/view/00718610>

METI startet regionale Partnerschaften zur Förderung der Energieeffizienz in KMUs

Initiativen zur Energieeinsparung sind ein wichtiger erster Schritt zur Senkung der Energiekosten und zur Umsetzung der Grünen Transformation (GX) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Das METI hat die Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz und Energieeinsparungen für Unternehmen ausgeweitet, einschließlich Energieaudits und Subventionen. Vor kurzem wurde die Regionale Partnerschaft für Energieeffizienz und Energieeinsparung gegründet, um ein regionales System zu schaffen, an dem mehr als 200 Finanzinstitute und Organisationen beteiligt sind. Diese Einrichtungen versorgen KMU mit umfassenden Informationen und Strategien zur Energieeffizienz und unterstützen ihre regionalen Initiativen. Anlaufstellen wie das METI und das Sekretariat der Partnerschaft

bieten Informationen über politische Trends und öffentliche Fördermaßnahmen. Sie fördern den Austausch bewährter Praktiken und unterstützen KMU mit einer Vorzugsbehandlung bei der Beantragung von Fördermitteln, die von Partnerfinanzinstituten begleitet werden. Die Partnerinstitute werden ermutigt, Energieeffizienzprojekte zu unterstützen und KMU bei der Beantragung von Fördermitteln zu helfen. Sie fungieren als regionale Unterstützer, reagieren auf Beratungsanfragen zur Energieeffizienz, empfehlen geeignete Fördermaßnahmen und verbessern ihre Antragskapazitäten. Die Partnerschaft zielt darauf ab, das Netzwerk relevanter Akteure in jeder Region zu stärken, das Fachwissen über Energieeffizienz zu erweitern und die regionalen Bemühungen zu beschleunigen. Diese werden die Energieeffizienz und Energieeinsparungen in KMU nachhaltig fördern.

Quelle: Nikkei, 22.07.2024, <https://www.meti.go.jp/press/2024/07/20240722001/20240722001.html>

Tokyo fördert Wasserstofftechnologien: Aufruf zur Einreichung von Projekten mit bis zu 100 Millionen JPY Unterstützung

Am 29. Juli veröffentlichte die Regierung der Metropolregion Tokio (TMG) eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Erprobung von Technologien für den Transport und die Speicherung von Wasserstoff. Ausgewählte Projekte können finanzielle Unterstützung von bis zu 100 Millionen JPY (ca. 630.000 EUR) für die Technologieentwicklung erhalten. Bewerbungen können bis zum 18. Oktober eingereicht werden, während die Frist für die Einreichung von Vorschlägen am 31. Oktober endet. Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen mit Sitz in Tokio. Eine gemeinsame Teilnahme mehrerer Unternehmen oder Einrichtungen sind ebenfalls möglich. Die Projekte müssen zur erweiterten Nutzung von Wasserstoff beitragen und sich auf Technologien oder Produkte im Zusammenhang mit Wasserstofftransport und -speicherung konzentrieren. Dazu zählen Technologien für verschiedene Wasserstoffträger und Materialien zur effizienten Förderung und Speicherung von Wasserstoff, die auf die besonderen Bedingungen in Tokio ausgerichtet sind. Die Projektlaufzeit reicht von der Vertragsunterzeichnung bis zum 31. März 2027, mit einer maximalen Dauer von drei Jahren. Der maximale Zuschuss variiert je nach Projektdauer: 20 Millionen JPY für ein einjähriges, 60 Millionen JPY für ein zweijähriges und 100 Millionen JPY für ein dreijähriges Projekt. Der maximale jährliche Zuschuss beträgt 20 Millionen JPY im ersten Jahr und 40 Millionen JPY in den Folgejahren. Die ausgewählten Vorschläge werden in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Tokio entwickelt.

Quelle: Kankyo Business, 31.07.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/56cbf64f-1b15-45fe-9b71-ad7924d1cb51>